



LANDESTHEATER OBERPFALZ

3165 – MONOLOG EINES HENKERS **Schauspiel von Bernhard Setzwein**

Welturaufführung: 07. Dezember 2007 auf der Kammerbühne der Regionalbibliothek Weiden

Spieldauer: ca. 80 Minuten

BESETZUNG:

Johann Reichhart
Erika, seine Vermieterin und Lebensgefährtin

Christian Hofmann
Waltraud Janner-Stahl

Inszenierung
Bühne
Kostüm
Musik und Sounddesign
Videoproduktion
Regieassistenz
Maske
Requisite

Matthias Winter
Christian Hofmann, Matthias Winter
Eva Schwab
Thomas Patterer
Bernd Kropf – BK-Media
Hildegard Schmucker
Stefanie Gallitzendörfer
Johannes Walbrunn

ZUM STÜCK:

Wir befinden uns in den 1950-er Jahren. Schauplatz der monologisch-grotesken Rückschau auf ein allzu wahres Leben ist die Wohnstube des letzten bayerischen Henkers. Sein Leben hat(te) es in sich: Er hält den schauerhaften Weltrekord im Köpfen von Menschen, er hat bis zum heutigen Tage ein Patent über eine höchst effizient arbeitende Guillotine inne, er vollbrachte es nicht, seinem eigenen Leben ein Ende zu setzen. Er ist Opfer und Täter zugleich. Er war der Star seiner Zunft und doch ein armes Schwein – der letzte Nachrichtler Bayerns.

Dieser auf wahren Begebenheiten basierende Monolog kam 2007 im „Waldsassener Kasten“ in Weiden auf die Bühne – einem der vielen schauerhaften Wirkungsstätten des zweifelhaften Titelhelden. Mit „3165 – Monolog eines Henkers“ wurde zum ersten Mal ein Stückauftrag an einen regionalen Autor erteilt. So bestand erstmals die Gelegenheit zu einer Welturaufführung eines literarischen Stoffes. Seitdem gastierte die Erstinszenierung in verschiedenen Orten in ganz Bayern und wurde außerdem als Hörbuch vertont.

Setzweins Stück geht schonungslos und eindringlich der ewigen Frage nach, wer wen benutzt. – (Süddeutsche Zeitung)

grandios: Christian Hofmann – Die Inszenierung ... vermag ein ungeheures Maß an Beklemmung hervorzurufen – (Mittelbayerische Zeitung)

Eine Welturaufführung – die es in sich hat. Wer diesen "Henker" nicht gesehen hat, beraubt sich der Möglichkeit, einen Blick ins Hirn eines Scharfrichters zu werfen ... Respekt – (vohblog.de)